

Anne Kathrin Nickel
Dr. sc. hum.

Effektivität von Musiktherapie bei Kindern mit Migräne

Geboren am 21.04.1968 in Kiel
Diplom in der Fachrichtung Musiktherapie am 27.09.2000 an der Fachhochschule
Heidelberg
Promotionsfach: Psychiatrie
Doktorvater: Prof. Dr. F. Resch

Die in dieser Arbeit vorgestellte Studie evaluiert den Erfolg medikamentöser und nichtmedikamentöser prophylaktischer Therapieverfahren gegenüber einem Placebo bei Kindern mit Migräne, die so stark oder/und so häufig ist, dass eine prophylaktische Intervallbehandlung indiziert ist. Als prophylaktisch wirkendes Medikament wird Petadolex[®] eingesetzt, ein Pestwurzextrakt, das sich in der Migräneintervalltherapie bei Erwachsenen als wirksam und einem Placebo als überlegen erwiesen hat. Als nicht-medikamentöses Therapieverfahren kommt Musiktherapie zum Einsatz. Einleitend wird in dieser Arbeit der Forschungsstand der für die Studie relevanten Gebiete „Musiktherapie bei Kindern“, „Musiktherapie mit Schmerzpatienten“ und „kindliche Migräne“ referiert. Darüber hinaus werden aktuelle musikpsychologische und neurowissenschaftliche Ergebnisse zum Thema „Musik und Emotion“ vorgestellt, da der emotionsinduzierende Effekt der Musik, sowie die Förderung des emotionalen Ausdrucks in der Musik, als wesentliche hypothetische Wirkfaktoren dem anschließend vorgestellten musiktherapeutischen Behandlungskonzept zugrunde gelegt werden. Bei dem Untersuchungsplan handelt es sich um ein randomisiertes, Placebo-kontrolliertes, dreiarmliges Parallelgruppendesign (Petadolex[®], Musiktherapie, Placebo); die zwei Medikamentenarme (Petadolex[®], Placebo) sind doppelblind. Die untersuchten Zielkriterien umfassen Migränevariablen (Attackenfrequenz, Attackenstärke, Affektivität des Schmerzerlebens) und Befindlichkeit (Angst, Depression, Stresserleben), wobei die Reduktion der Attackenfrequenz als Hauptzielkriterium definiert wurde. Die Migränevariablen wurden mittels eines kontinuierlich geführten Migränetagebuchs acht Wochen vor, zwölf Wochen während und acht Wochen nach der Therapie sowie weitere acht Wochen ein halbes Jahr nach Beendigung der Therapie erfasst. Die übrigen Zielkriterien wurden mit Fragebögen bzw. Interviews Prä/Post-Therapie bzw. als Follow-Up sechs Monate nach Abschluss der Therapie erhoben. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen, dass die Musiktherapiegruppe in Bezug auf das Hauptzielkriterium „Reduktion der Migräneattackenfrequenz“ die durchschnittlich höchste Erfolgsrate der untersuchten Gruppen aufweist. Im Gegensatz zur Placebokontrollgruppe wird in der Musiktherapiegruppe ein signifikanter positiver Behandlungseffekt nachgewiesen, der sich ein halbes Jahr nach Therapieende als zeitstabil erweist. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Musiktherapie eine effektive prophylaktische Behandlungsmethode für Kinder mit Migräne darstellt.